

28. Jänner 2015, ca. 11.45 Uhr: Lawinenereignis Kanzelwand – freier Schiraum / Gde. Riezlern

Ereignishergang:

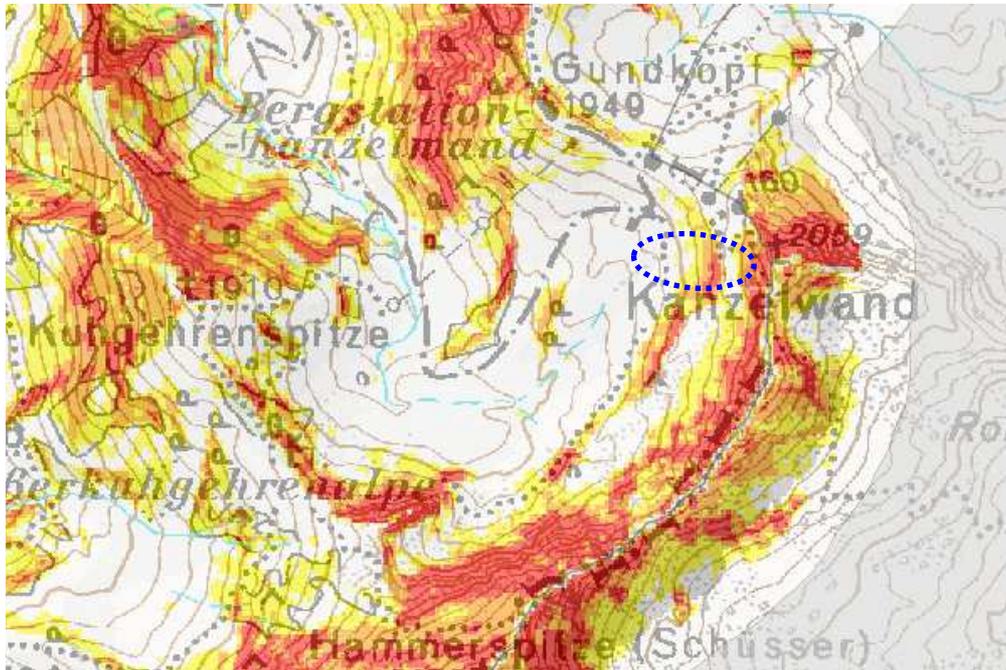
Am 28.01.2015 ging an der Westseite der so genannten „Kanzelwand“ in 6991 Riezlern im freien Skiraum ein Schneebrett mit einer Anrissbreite von ca. 25 m und ca. 70 cm Anrisshöhe ab. Das Schneebrett löste weitere Sekundärlawinen mit einer Gesamtbreite von ca. 80 bis 100 m aus und ging staubend ca. 500 m bis kurz vor einer Piste der Kanzelwandabfahrt ab. Das Schneebrett dürfte durch die Zusatzbelastung einer bislang nicht bekannten Person ausgelöst worden sein, die im Anrissbereich bergwärts gegangen ist und von den Schneemassen nicht erfasst wurde. Dies konnte von Zeugen und durch die Auswertung einer Videoaufnahme festgestellt werden. Da dieser Sachverhalt jedoch vorerst nicht klar war, wurde eine Sicherheitssuche durchgeführt. Bei der Suche waren zirka 30 Mitglieder der Bergrettungsdienste des Kleinwalsertales (Riezlern und Mittelberg/Hirschegg) und die Alpinpolizei im Einsatz.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 1900 m, Exposition: West; primäre Anrissbreite: ca. 25 m, mit Sekundärauslösungen ca. 100 m; Anrisshöhe: ca. 60 bis 70 cm Gesamtlänge: ca. 500 m; Neigung im Anrissbereich: ca. 35°; Neu- und Tribschnee; keine weiteren Details bekannt!

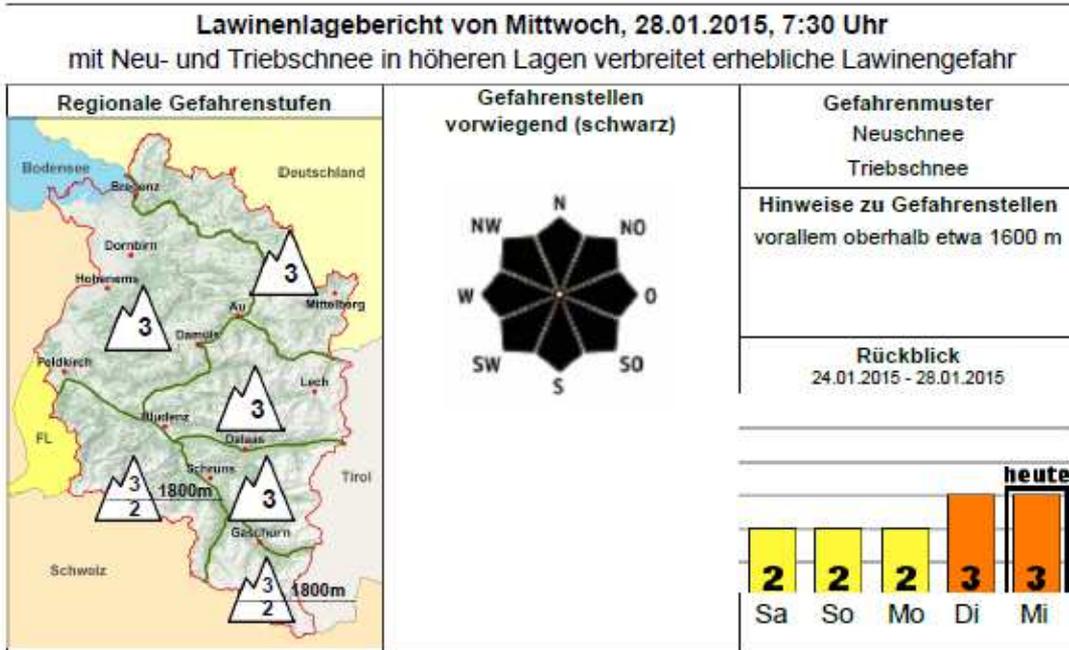


28.01.2015: Geländeübersicht mit primärem Schneebrett, Sekundärauslösung, Sturzbahn und Ablagerungsbereich



© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht überwiegend erhebliche Lawinengefahr. Oberhalb etwa 1600 m geht die Hauptgefahr vom Neu- und störanfälligem Tribschnee aus. Mit zunehmender Seehöhe sind vorallem in Kammlagen kleinräumig frische und ältere, überdeckte Einwehungen zu beachten. Schneebrettauslösungen sind bereits durch einzelne Wintersportler möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Weiters können vereinzelt vorallem in sehr steilen Schattenhängen oder an schneeärmeren Stellen, vorwiegend der Expositionen W über N bis O mit grosser Zusatzbelastung Lawinen noch im Altschnee ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen sind nun ebenfalls überschneit und daher schwierig zu erkennen. Aus sehr steilen Geländeabschnitten und eingewehten Hangzonen sind auch kleine bis mittlere spontane Schneebrett- und Lockerschneelawinen möglich. Dies vorallem mit Erwärmung und Strahlungseinfluss an stärker besonnten Steilhängen.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Kleinwalsertal / H. Lau
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst